



gemeinderuggell

Öffentliches Protokoll der Gemeinderatssitzung Nr. 04/23

Datum / Zeit	Dienstag, 14. März 2023 / 18:00 – 21:15 Uhr
Ort	Rathaus Ruggell Sitzungszimmer Gemeinderat Poststrasse 1 9491 Ruggell
Vorsitz	Maria Kaiser-Eberle, Gemeindevorsteherin
Anwesend	Jürgen Hasler, Vizevorsteher Heinz Biedermann, Gemeinderat Melanie Egloff-Büchel, Gemeinderätin Cornelia Hanselmann, Gemeinderätin Kevin Hasler, Gemeinderat Alois Hoop, Gemeinderat Benedikt Oehry, Gemeinderat Sibylle Walt, Gemeinderätin
Entschuldigt	-
Protokoll	Christian Öhri, Leiter Gemeindekanzlei

Protokoll veröffentlicht am 20. März 2023

Maria Kaiser-Eberle, Gemeindevorsteherin

Vereinshaus Ruggell: Verlängerung der Nutzung durch schutzsuchende Personen

Gast

Heinz Schaffer, Geschäftsführer der Liechtensteiner Flüchtlingshilfe

Antrag Vorsteherin

Seit Anfang November 2022 sind schutzsuchende Familien aus der Ukraine im Vereinshaus untergebracht. Damit das Vereinshaus als mittelfristige Unterbringung genutzt werden kann, wurden neue Betten sowie Möbel aufgebaut. Seither finden zwölf schutzsuchende Personen aus der Ukraine im Vereinshaus eine sichere Unterkunft. Neben den privaten Räumen stehen ihnen auch zwei Küchen sowie zwei grosse Gemeinschaftsräume zur Verfügung. Die Betreuung der Schutzsuchenden wird durch die Flüchtlingshilfe organisiert, welche im engen Austausch mit der Gemeinde steht. Die Zusammenarbeit zwischen der Flüchtlingshilfe und der Gemeinde Ruggell funktioniert sehr gut. Auch haben sich die schutzsuchenden Personen im Vereinshaus so gut wie möglich eingelebt und sind zufrieden.

Aufgrund der aktuellen Situation ist leider nicht mit einem baldigen Ende des Krieges zu rechnen. So erhält das Ausländer- und Passamt weiterhin Gesuche um internationalen Schutz. Folglich erhielt die Gemeinde vom entsprechenden Amt der Landesverwaltung die Anfrage um Verlängerung der Nutzung der Räumlichkeiten im Vereinshaus. Die Gemeindevorsteherin schlägt eine Verlängerung um max. ein Jahr vor. Sollte sich die Lage bis dann nicht verändern, sollen die zwölf Bewohner auf längerfristige Wohnungen verteilt werden. Mit dem Auszug des Judoclubs 2024 aus dem Vereinshaus können im gleichen Zuge auch diese Räumlichkeiten des Vereinshauses den neuen Bedürfnissen der Vereine angepasst werden.

Der Gemeinde ist weiterhin bewusst, dass die Verlängerung der Nutzung des Vereinshauses als Unterkunft weiterhin eine Einschränkung für die Vereine vor Ort bedeuten. Teils muss auf Räumlichkeiten verzichtet werden. Jedoch konnten den betroffenen Vereinen in den letzten Wochen und Monaten alternative Möglichkeiten sowie Räumlichkeiten wie u.a. im Musikhaus zur Verfügung gestellt werden. Wir danken allen für ihre Solidarität und Verständnis.

Antrag zur Beschlussfassung

Verlängerung der Nutzung der Räumlichkeiten im Vereinshaus für schutzsuchende Personen um maximal ein Jahr.

Erörterung

Heinz Schaffer bedankt sich beim Gemeinderat für die Solidarität, das grosse Engagement und die sehr gute Zusammenarbeit. Die Gemeinde Ruggell hat die Flüchtlingshilfe von Anfang an unterstützt. Aktuell werden 500 Flüchtlinge im Land betreut, davon 435 schutzsuchende Personen aus der Ukraine. Nach Weihnachten kamen weniger schutzsuchende Personen ins Land, die Anträge steigen jedoch aktuell wieder an. Er gibt dem Gemeinderat einen umfassenden Überblick über die aktuelle Situation sowie Einblick in die Abläufe und Arbeit der Flüchtlingshilfe Liechtenstein.

Im Vereinshaus sind zurzeit Familien mit insgesamt zwölf Personen untergebracht. Es fühlen sich alle wohl im Vereinshaus und sie nutzen auch gerne die Angebote der Vereine vor Ort. Die Flüchtlingshilfe Liechtenstein wäre sehr dankbar, wenn diese Plätze für die nächsten Monate behalten werden können. Heinz Schaffer hofft wie alle auch, dass baldmöglichst eine Lösung in diesem Konflikt gefunden werden kann. Gemäss seiner Einschätzung aus den Gesprächen möchten die meisten schutzsuchenden Personen umgehend wieder zurückreisen, sobald sich die Situation in der Ukraine beruhigt hat. So berichtet er von schutzsuchenden Personen, welche den Koffer gar nicht auspacken – mit der Hoffnung, dass sie jederzeit zurückreisen können.

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt den Antrag einstimmig.

Sanierung Giessenstrasse: Auftragsvergaben (Ausbau 2023)

Gast

Emanuel Matt, Leiter Bauverwaltung

Antrag Tiefbau

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 8. Februar 2023 das Projekt und den Kredit für die Sanierung Giessenstrasse (Ausbau 2023) genehmigt. Das dabei beauftragte Ingenieurbüro Wenaweser + Partner AG hat die Ausschreibung für die Baumeister-, Pflästerungs- und Belagsarbeiten erstellt, welche anschliessend im offenen Verfahren ausgeschrieben wurde. Die Submissionsphase wurde gemäss ÖAWG durchgeführt, wobei die Vergabe jeweils an den für alle Auftraggeber günstigsten Anbieter zu erfolgen hat.

Auftragsvergabe Baumeister-, Pflästerungs- und Belagsarbeiten:

Vergabe des Auftrags „Baumeisterarbeiten“ an die Firma Wilhelm Büchel AG aus Gamprin-Bendern

Offertsumme alle Bauherren CHF 2'489'097.55 (inkl. MwSt.)

Kostenvoranschlag alle Bauherren CHF 1'950'545.40 (inkl. MwSt.)

Offertsumme Gemeindeanteil CHF 1'962'615.05 (inkl. MwSt.)

Kostenvoranschlag Gemeindeanteil CHF 1'418'463.95 (inkl. MwSt.)

Dabei ist zu erwähnen, dass die Eingabesummen für alle Bauherren um rund 27% höher und für den Gemeindeanteil um rund 38% höher sind als mit dem Kostenvoranschlag angenommen. Dies liegt teilweise daran, dass die Preise für den Kostenvoranschlag vom letzten Jahr stammen und die aktuellen Teuerungen im Baugewerbe noch nicht berücksichtigt werden konnten. Ein weiterer Grund könnte auf volle Auftragsbücher der Unternehmer zurückzuführen sein.

Die Kosten für die oben aufgeführten Arbeiten übersteigen somit den Projektkredit, weshalb ein entsprechender Nachtragskredit benötigt wird. Die Bauverwaltung empfiehlt jedoch bis zur Ausschöpfung des bereits genehmigten Kredits abzuwarten um dann einen Nachtragskredit mit genauerer Prognose der Bauabschlusskosten einzuholen. Die Honorarkosten für das Schadensmanagement und die Beweissicherung wurden vom beauftragten Ingenieurbüro Wenaweser + Partner Bauingenieure AG aus Ruggell offeriert und belaufen sich auf CHF 10'770.00 (inkl. MwSt.). Das Strassenbeleuchtungsprojekt wurde von den Liechtensteinischen Kraftwerken berechnet und die entsprechende Ausführung mit der Summe von CHF 41'700.45 (inkl. MwSt.) offeriert. Die entsprechenden Mittel für das Schadensmanagement und die Beweissicherung sowie die Strassenbeleuchtung sind im Kredit enthalten.

Antrag zur Beschlussfassung

1. Vergabe des Auftrags „Baumeister-, Pflästerungs- und Belagsarbeiten Sanierung Giessenstrasse (Ausbau 2023)“ für alle Auftraggeber an die Firma Wilhelm Büchel AG aus Gamprin-Bendern zur offerierten Summe von CHF 2'489'097.55 (inkl. MwSt.).
2. Vergabe der Schadensmanagement- und Beweissicherungsarbeiten „Sanierung Giessenstrasse (Ausbau 2023)“ an das Ingenieurbüro Wenaweser + Partner Bauingenieure AG aus Ruggell zur offerierten Summe von CHF 10'770.00 (inkl. MwSt.).
3. Vergabe des Auftrags „Strassenbeleuchtung Sanierung Giessenstrasse (Ausbau 2023)“ an die Liechtensteinischen Kraftwerke zur offerierten Summe von CHF 41'700.45 (inkl. MwSt.).

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt alle drei Anträge jeweils einstimmig.

Sanierung Landstrasse (Ausbau 2023): Auftragsvergabe Strassenbeleuchtung

Gast

Emanuel Matt, Leiter Bauverwaltung

Antrag Tiefbau

Am 18. Januar 2023 genehmigte der Gemeinderat das Projekt und den Kredit für die Ausbautappe 2023 der Landstrasse. Das darin enthaltene Strassenbeleuchtungsprojekt wurde von den Liechtensteinischen Kraftwerken berechnet und die entsprechende Ausführung mit der Summe von CHF 78'887.75 (inkl. MwSt.) offeriert. Die entsprechenden Mittel sind im Kredit enthalten.

Antrag zur Beschlussfassung

Vergabe des Auftrags „Strassenbeleuchtung Sanierung Landstrasse (Ausbau 2023)“ an die Liechtensteinischen Kraftwerke zur offerierten Summe von CHF 78'887.75 (inkl. MwSt.).

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt den Antrag einstimmig.

Sanierung Poliweg: Auftragsvergabe Strassenbeleuchtung Sanierung Poliweg

Gast

Emanuel Matt, Leiter Bauverwaltung

Antrag Tiefbau

Am 18. Januar 2023 genehmigte der Gemeinderat das Projekt und den Kredit für die Sanierung vom Poliweg. Das darin enthaltene Strassenbeleuchtungsprojekt wurde von den Liechtensteinischen Kraftwerken berechnet und die entsprechende Ausführung mit der Summe von CHF 15'785.10 (inkl. MwSt.) offeriert.

Die entsprechenden Mittel sind im Kredit enthalten.

Antrag zur Beschlussfassung

Vergabe des Auftrags „Strassenbeleuchtung Sanierung Poliweg“ an die Liechtensteinischen Kraftwerke zur offerierten Summe von CHF 15'785.10 (inkl. MwSt.).

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt den Antrag einstimmig.

Sanierung Landstrasse (Ausbau 2023): Flächenabgabe an Land

Gast

Emanuel Matt, Leiter Bauverwaltung

Antrag Tiefbau

Damit der geplanten Ausbau der Landstrasse bis zum Ortseingang Süd auf dem eigenen Grund realisieren kann, muss das Land Liechtenstein verschiedene Teilflächen erwerben. Dies betrifft auch drei Parzellen der Gemeinde Ruggell.

Parzelle Nr. 170:

Auf der Parzelle Nr. 170 befand sich damals der Rütteltigraba, welcher entlang der Landstrasse von Süden in das Siedlungsgebiet von Ruggell verlief. Dieser wurde in den letzten rund 50 Jahren sukzessive gekürzt und zugefüllt, so dass dieser aktuell südlich vom Siedlungsgebiet im Bereich der Landwirtschaft mittels Rohrleitungen in den Wüerlegraba geführt wird. Somit wurde auf der Parzelle Nr. 170 bereits schon nach der Auffüllung vom Graben ein Trottoir entlang der Landstrasse erstellt. Da sich diese Parzelle immer noch in Gemeindebesitz befindet, sich jedoch darauf eine Verkehrsinfrastruktur vom Land befindet, wäre die

Überführung des Grundstückes in das Eigentum vom Land sinnvoll. Da sich die Parzelle aber in Richtung Süden weit über das Siedlungsgebiet erstreckt, benötigt das Land mit rund 154m² nur den Teil der Parzelle, auf welchem sich das Trottoir im Bereich vom Siedlungsgebiet befindet. Die entsprechende Mutation wurde bereits erstellt und liegt vor. Die Verkaufssumme wird auf CHF 1.- festgelegt.

Parzelle Nr. 145

Auf der Parzelle Nr. 145 befindet sich eine Zufahrtsstrasse über welche die privaten Parzellen Nr. 146 und 147 erschlossen sind. Von diesem Gemeindegrundstück benötigt das Land rund 4.5m² für die normgerechte Erstellung vom geplanten Trottoir. Die Verkaufssumme für diese Fläche wird auf CHF 1.- festgelegt.

Parzelle Nr. 191

Die Parzelle Nr. 191 dient der Langsamverkehrsverbindung zwischen der Landstrasse und der Spiegelstrasse. In diesem Bereich der Landstrasse soll ein Fussgängerübergang mit Schutzinsel realisiert werden, für welchen beidseitig Landerwerb nötig ist. Vor Kurzem gab die letzte private Eigentümerschaft ihre Zustimmung, so dass der Übergang realisiert werden kann und dafür das Land noch rund 1m² von der Gemeindeparzelle Nr. 191 benötigt. Die Verkaufssumme für diese Fläche wird auf CHF 1.- festgelegt.

Antrag zur Beschlussfassung

1. Übergabe der benötigten Teilfläche (154m²) der Parzelle Nr. 170 gemäss Mutation Nr. 1116 in Landesbesitz zur vorgeschlagenen Verkaufssumme von CHF 1.
2. Übergabe der benötigten Teilfläche (4.5m²) der Parzelle Nr. 145 in Landesbesitz zur vorgeschlagenen Verkaufssumme von CHF 1.
3. Übergabe der benötigten Teilfläche (1.0m²) der Parzelle Nr. 191 in Landesbesitz zur vorgeschlagenen Verkaufssumme von CHF 1.

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt den Antrag einstimmig. Dieser Beschluss wird gemäss Gemeindegesetz Art. 41 zum Referendum ausgeschrieben.

Judoräumlichkeiten: Vergabe und Kostenbestätigung Vorprojekt

Gast

Emanuel Matt, Leiter Bauverwaltung

Antrag Tiefbau

Am 9. November 2022 genehmigte der Gemeinderat den Kredit für die neu geplanten Judoräumlichkeiten im Gewerbebau Flandera West. Damit die Kosten entsprechend ermittelt werden konnten, musste vorgängig ein Vorprojekt ausgearbeitet werden, welches im genehmigten Kredit enthalten ist. Da dieses vom Planer der Hauptbauherrschaft erstellt wurde, sind die anteilmässigen Kosten aus dem Jahr 2022 nun von der Gemeinde zu tragen. Jedoch wurden diese Kosten nicht in dem Umfang im Budget 2022 berücksichtigt, so dass ein Nachtragkredit für das Budget benötigt wird.

Antrag zur Beschlussfassung

1. Kenntnisnahme der Vorprojektkosten für die Judoräumlichkeiten aus dem Jahr 2022 in der Höhe von CHF 77'290.15.
2. Genehmigung eines Nachtragskredits zum Budget 2022 in der Höhe von CHF 50'000.

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt beide Anträge einstimmig.

Schule Ost: Vordach Garage

Gast

Emanuel Matt, Leiter Bauverwaltung

Antrag Tiefbau

Für den Bau der Fernwärmezentrale im Schulhaus Ost musste Raum geschaffen werden, was wesentliche Verschiebungen in der Nutzung zur Folge hatte. Aufgrund der dadurch entstandenen beengten Platzverhältnisse, muss nun die Garage (unter der Aula) vermehrt in die Tagesnutzung miteinbezogen werden. So werden dort verschiedene bewegliche Gerätschaften und Möbel für den Schulbetrieb gelagert sowie der Entsorgungsbereich eingerichtet. Da die Garage nur über die Aussentüre der Schule Ost erreichbar ist und sich der Zugang somit im Freien befindet, soll dieser Vorplatzbereich mit einem Vordach ergänzt werden, so dass der Zugang wettergeschützt ist.

Aus diesem Grund liess die Liegenschaftsverwaltung eine Offerte für ein geeignetes Vordach von der Schlosserei Goop aus BERN erstellen. Die Kosten belaufen sich dabei auf CHF 19'526.00 (inkl. MwSt.). Das Angebot wurde von der Bauverwaltung geprüft und als marktkonform befunden. Die nötigen Mittel sind im Budget 2023 vorgesehen.

Antrag zur Beschlussfassung

1. Projektgenehmigung für die Erstellung eines Vordaches im Bereich der Garage Schule Ost.
2. Genehmigung eines Kredites für die Erstellung eines Vordaches im Bereich der Garage Schule Ost in der Höhe von CHF 20'000.
3. Vergabe des Metallbauauftrags für die Erstellung des geplanten Vordaches im Bereich der Garage Schule Ost an die Firma Goop Metallbau AG aus BERN zur offerierten Summe von CHF 19'526.00 (inkl. MwSt.).

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt alle drei Anträge jeweils einstimmig.

Grundstücke: Erwerb landwirtschaftliches Grundstück Nr. 1916 (Dammwesa)

Gast

Emanuel Matt, Leiter Bauverwaltung

Antrag Tiefbau

Die Eigentümer der Parzelle Nr. 1916 haben der Gemeinde Ruggell ihr Grundstück zum Kauf angeboten, welches sich im Flur „Dammwesa“ befindet. Aus Sicht der Gemeinde könnte das Grundstück für den Erwerb von vorsorglichen Bodenflächen in Erwägung gezogen werden. Für das Angebot an den Eigentümer wurden die Preise der in der Nähe liegenden Grundstücke beigezogen und werden wie folgt vorgeschlagen:

Parzelle Nr. 1916: 3'797m² zum Preis von CHF 18.75 pro m² = CHF 71'193.75

Die Baukommission erachtet einen Erwerb der Parzelle Nr. 1916 zu den vorgeschlagenen Konditionen als sinnvoll, um geeignete Tauschflächen im Landwirtschaftsgebiet zu erhalten.

Antrag zur Beschlussfassung

Kauf des Grundstücks Nr.1916 gemäss obenstehender Aufstellung zum Gesamtpreis von CHF 71'193.75.

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt den Antrag einstimmig.

Standorteignung Deponie Kela: Ergänzungskredit Beantwortung Kriterienkatalog

Gast

Emanuel Matt, Leiter Bauverwaltung

Antrag Tiefbau

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 15. Januar 2019 den Grundsatzentscheid zur Prüfung der Standorteignung vom Gebiet Kela als Deponie für unverschmutztes Aushub- und Ausbruchmaterial gefällt. Für Eignungsprüfungen von Deponiestandorten in Liechtenstein wurde im Frühjahr 2019 vom Amt für Umwelt ein Anforderungskatalog zusammengestellt, welcher alle zu erfüllenden Kriterien aufzeigt. Entsprechend wurde vom Büro Hanno Konrad Anstalt aus Schaan und vom Büro Dr. Bernasconi AG aus Sargans ein Untersuchungsprogramm erstellt, in welchem die benötigten Kenntnisse und Nachweise erarbeitet werden. Der Gemeinderat hat daraufhin an seiner Sitzung vom 21. August 2019 einen Verpflichtungskredit zur Prüfung der Standorteignung Kela als Deponie für unverschmutztes Aushub- und Ausbruchmaterial in der Höhe von CHF 230'000 genehmigt sowie die entsprechenden Arbeiten vergeben. Am 8. Juni 2022 hat der Gemeinderat einen Ergänzungskredit in der Höhe von CHF 75'000 genehmigt, so dass das Setzungsverhalten des Untergrunds untersucht werden kann.

Bis anhin wurden der geologische Untergrundaufbau, die Hangstabilität, das Grundwasservorkommen, der Grundwasserschutz (Gewässerschutzbereiche), die Fremd- und Hangwasserzutritte sowie das Setzungsverhalten des Untergrunds untersucht. Die entsprechenden Kosten belaufen sich aktuell auf rund CHF 389'192.96, wodurch der vorhandene Ergänzungskredit mit CHF 84'192.96 überschritten ist. Diese Überschreitung ist darauf zurückzuführen, dass während der Untersuchung des Setzungsverhaltens vom Untergrund spezielle geologische Gegebenheiten erkannt wurden, welche genauer untersucht werden mussten. Diese Mehraufwendungen werden aber für eine allfällige Projektausarbeitung dienlich sein, was den Planungsaufwand zu einem späteren Zeitpunkt reduzieren wird.

Kostenbestätigung Untersuchung Setzungsverhalten des Untergrunds:

Vergabe geologisch-geotechnische Baugrundabklärungen (8. Juni 2022)	CHF	30'940.00
Gesamtkosten geologisch-geotechnische Baugrundabklärungen	CHF	36'070.45
Vergabe Rotationskernbohrungen (8. Juni 2022)	CHF	40'900.15
Gesamtkosten Rotationskernbohrungen	CHF	39'273.15
Weitere Aufwendungen resultierend aus dem Untersuchungsprogramm	CHF	112'473.00

Diese Überschreitung wurde im Budget 2022 nicht vorgesehen, weshalb ein entsprechender Nachtragskredit zum Budget benötigt wird. Als letzte Kriterien müssen die Lärmbelastung sowie die Einsehbarkeit untersucht werden. Dazu haben bereits Vorbesprechungen stattgefunden. Für diese Themen werden nebst dem beauftragten Ingenieurbüro Hanno Konrad Anstalt auch noch spezialisierte Planungsbüros benötigt. Die entsprechenden Offerten liegen zu diesem Zeitpunkt noch nicht vor, weshalb die Bauverwaltung den Aufwand auf rund CHF 50'000 schätzt.

Folglich wird für die akute Kreditüberschreitung und der weiteren Abarbeitung vom Kriterienkatalog ein weiterer Ergänzungskredit in der Höhe von CHF 135'000 benötigt. Es ist vorgesehen, den Kriterienkatalog für die Standorteignung noch im Jahr 2023 abzuschliessen. Im Budget 2023 wurde dafür eine Summe von CHF 50'000 vorgesehen.

Antrag zur Beschlussfassung

1. Kenntnisnahme der Kosten für die Untersuchung Setzungsverhalten des Untergrunds.
2. Genehmigung eines Nachtragskredits zum Budget 2022 für die Standortuntersuchung Aushubdeponie Kela in der Höhe von CHF 112'816.60.
3. Genehmigung eines Ergänzungskredits zum bestehenden Verpflichtungskredit für die Standortuntersuchung Aushubdeponie Kela in der Höhe von CHF 135'000.

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt alle drei Anträge jeweils einstimmig.

Erweiterung Inertstoffdeponie Limsenegg: Vergabe Trenndamm (1. Etappe)

Gast

Emanuel Matt, Leiter Bauverwaltung

Antrag Tiefbau

Für die Erweiterung der Deponie Limsenegg muss gemäss VVEA ein abgedichtetes Kompartiment erstellt werden, damit das Felsgrundwasser vom Deponieabwasser getrennt abgeleitet werden kann. Dabei wird das Felsgrundwasser mittels einer Basisentwässerung unterhalb der Abdichtungsschicht gesammelt und in freiem Gefälle abgeleitet. Das Deponieabwasser, welches sich aus versickerndem Niederschlagswasser und Sickerwasser aus den abgelagerten Bauabfällen zusammensetzt, wird auf der Abdichtungsschicht gesammelt und in freiem Gefälle abgeleitet. Diese getrennten Entwässerungsleitungen müssen in ein Kontrollbauwerk geführt werden, in welchem die Abwassermenge und –qualität überwacht wird.

Mit der Fertigstellung vom Abwasser-Kontrollbauwerk kann nun eine erste Etappe vom Trenndamm erstellt werden. Dieser trennt den alten Deponiekörper vom neuen abgedichteten Deponiebereich. Damit Deponievolumen eingespart werden kann, soll dieser mittels aufbereitetem Mischabbruch erstellt werden. Entsprechende geotechnische Untersuchungen wurden durchgeführt und erbrachten ein positives Resultat. Mit dieser Massnahme kann weiter Deponievolumen geschont und so der Engpass weiter überbrückt werden. Für die Erstellung einer ersten Etappe vom Trenndamm holte das beauftragte Ingenieurbüro Hanno Konrad Anstalt entsprechende Offerten ein:

Aufbereitung Mischabbruch	Josef Marxer AG	CHF	77'544.00	inkl. MwSt.
Einbau vom Trenndamm	Marxer-Büchel AG	CHF	63'281.85	inkl. MwSt.
Total		CHF	140'825.85	inkl. MwSt.

Die Kosten für die aufgeführte Aufwendung sind im Budget 2023 nicht enthalten, weshalb ein entsprechender Nachtragskredit benötigt wird. Alternativ kann diese Massnahme ins nächste Jahr verschoben werden. Dabei kann sich je nach Anliefermenge die Situation bezüglich dem Engpass in der Deponie Limsenegg in diesem Jahr weiter zuspitzen.

Antrag zur Beschlussfassung

1. Kreditgenehmigung in der Höhe von CHF 145'000 für den Einbau einer ersten Etappe vom Trenndamm in der Deponie Limsenegg.
2. Genehmigung eines Nachtragskredits zum Budget 2023 in der Höhe von CHF 145'000 für den Einbau einer ersten Etappe vom Trenndamm in der Deponie Limsenegg.
3. Vergabe des Auftrags «Aufbereitung Mischabbruch für den Trenndamm» an die Firma Josef Marxer AG aus Ruggell zur offerierten Summe von CHF 77'544.00 (inkl. MwSt.).
4. Vergabe des Auftrags «Einbau 1. Etappe vom Trenndamm» an die Firma Marxer-Büchel AG aus Ruggell zur offerierten Summe von CHF 63'281.85 (inkl. MwSt.).

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt alle vier Anträge jeweils einstimmig.

Erweiterung Inertstoffdeponie Limsenegg: Vergabe Erstellung Armaturen Abwasser-Kontrollbauwerk

Gast

Emanuel Matt, Leiter Bauverwaltung

Antrag Tiefbau

Für die Erweiterung der Deponie Limsenegg muss gemäss VVEA ein abgedichtetes Kompartiment erstellt werden, damit das Felsgrundwasser vom Deponieabwasser getrennt abgeleitet werden kann. Dabei wird das Felsgrundwasser mittels einer Basisentwässerung unterhalb der Abdichtungsschicht gesammelt und in freiem Gefälle abgeleitet. Das Deponieabwasser, welches sich aus versickerndem Niederschlagswasser und Sickerwasser aus den abgelagerten Bauabfällen zusammensetzt, wird auf der Abdichtungsschicht gesammelt und in freiem Gefälle abgeleitet. Diese getrennten Entwässerungsleitungen müssen in ein Kontrollbauwerk geführt werden, in welchem die Abwassermenge und –qualität überwacht wird.

Im Jahr 2022 wurde die Hülle sowie die Treppenkonstruktion vom Abwasser-Kontrollbauwerk erstellt. Im Jahr 2023 soll nun das Innenleben eingebaut werden. Diesbezüglich werden diverse Armaturen benötigt, für welche das beauftragte Ingenieurbüro Hanno Konrad Anstalt entsprechende Offerten eingeholt hat:

Lieferung Innenarmaturen	Simona AG	CHF	56'821.35	inkl. MwSt.
Lieferung Wanddurchführungen	Simona AG	CHF	12'589.15	inkl. MwSt.
Montage Innenarmaturen	Gerner Haustechnik	CHF	19'093.25	inkl. MwSt.
Einbau Wanddurchführungen	Marxer-Büchel AG	CHF	7'926.70	inkl. MwSt.
Total		CHF	96'430.45	inkl. MwSt.

Die Kosten für die aufgeführte Aufwendung sind im Budget 2023 enthalten.

Antrag zur Beschlussfassung

1. Kreditgenehmigung in der Höhe von CHF 100'000 für den Einbau der Armaturen im Kontrollbauwerk.
2. Vergabe des Lieferauftrags für die Innenarmaturen vom Kontrollbauwerk an die Firma Simona AG aus Möhlin zur offerierten Summe von CHF 56'821.35 (inkl. MwSt.).
3. Vergabe des Lieferauftrags für die Wanddurchführungen vom Kontrollbauwerk an die Firma Simona AG aus Möhlin zur offerierten Summe von CHF 12'589.15 (inkl. MwSt.).
4. Vergabe der Montagearbeiten für die Innenarmaturen vom Kontrollbauwerk an die Firma Gerner Haustechnik Anstalt auf Ruggell zur offerierten Summe von CHF 19'093.25 (inkl. MwSt.).
5. Vergabe der Einbauarbeiten der Wanddurchführungen vom Kontrollbauwerk an die Firma Marxer-Büchel AG aus Ruggell zur offerierten Summe von CHF 7'926.70 (inkl. MwSt.).

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt den alle fünf Anträge jeweils einstimmig.

Küefer-Martis-Huus: Umrüstung Beleuchtung auf LED sowie Installation Projektorleinwand

Gast

Emanuel Matt, Leiter Bauverwaltung

Antrag Tiefbau

Das aktuell vorhandene Beleuchtungssystem im Küefer-Martis-Huus wurde im Jahr 2001 mit der Gesamtanierung des Gebäudes eingebaut und ist somit 22 Jahre alt. Zwischenzeitlich haben sich sowohl die Anforderungen hinsichtlich der Lichtgestaltung in Ausstellungen als auch in Bezug auf die Energieeffizienz massgeblich verändert. Zur Zeit der Eröffnung des Hauses wurden die Ausstellungsräume noch weniger intensiv genutzt. Inzwischen sind vor allem auch die Ansprüche der ausstellenden Kunstschaffenden als auch der Besucherinnen und Besucher an eine zeitgemässe Beleuchtung gewachsen. Angesichts der oft wechselnden Ausstellungssituationen ist zudem eine Flexibilität und Anpassungsfähigkeit wünschenswert. Ein wesentliches Problem der Halogenstrahler war nebst dem Energieverbrauch auch die starke Wärmeentwicklung. Aus diesen Gründen soll die komplette Beleuchtung vom Küefer-Martis-Huus auf LED umgestellt werden.

Da das Kultur-Tenn im Küefer-Martis-Huus in den vergangenen Jahren zunehmend auch als Vortrags- und Kinosaal genutzt wurde, ist auch die professionellere Ausstattung bei der Präsentations-Infrastruktur notwendig. Bisher wurde als Projektorleinwand eine Dauerleihgabe des Film- und Videoclubs Liechtenstein verwendet, die bei Bedarf aufgehängt wurde. Eine fix installierte elektrische Leinwand würde die Raumnutzung für Präsentationen aller Art erheblich vereinfachen.

Für die beiden Massnahmen wurde von der Firma „die WERKstätte“ aus Ruggell eine entsprechende Offerte eingeholt. Die Kosten für die komplette Umrüstung der Beleuchtung auf LED sowie die Installation einer Projektorleinwand belaufen sich auch CHF 16'812.50 (inkl. MwSt.). Die nötigen Mittel sind im Budget 2023 vorgesehen.

Antrag zur Beschlussfassung

1. Genehmigung des Projektes Umrüstung Beleuchtung Kiefer-Martis-Huus auf LED sowie Installation Projektorleinwand.
2. Kreditgenehmigung für die Umrüstung Beleuchtung Kiefer-Martis-Huus auf LED sowie Installation Projektorleinwand in der Höhe von CHF 19'000.
3. Vergabe des Auftrags Umrüstung Beleuchtung Kiefer-Martis-Huus auf LED sowie Installation Projektorleinwand an die Firma „die WERKstätte“ aus Ruggell zur offerierten Summe von CHF 16'812.50 (inkl. MwSt.).

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt alle drei Anträge jeweils einstimmig.

Innenrenovation Kirche: Arbeitsvergaben

Gast

Emanuel Matt, Leiter Bauverwaltung

Antrag Hochbau

Am 18. Januar 2023 hat der Gemeinderat das Projekt und einen Kredit von CHF 680'000 genehmigt. In der Zwischenzeit wurde von der beauftragten Bauleitung Baumanagement Peter Büchel AG die Offerten eingeholt. Für die Malerarbeiten und das Innengerüst wurden jeweils drei Unternehmer eingeladen. Die wirtschaftlich günstigsten Angebote wurden wie folgt abgegeben:

Malerarbeiten:	Die Bunten Anstalt, Ruggell	CHF	54'316.25 (inkl. MwSt.)
Innengerüst:	Wilhelm Büchel AG, Bendorf	CHF	46'353.85 (inkl. MwSt.)

Für die Renovation der Altäre ist in Liechtenstein nur die Firma Matthias Mutter dipl. Konservator / Restaurator FH tätig und wurde im Vorfeld bei diversen Abklärungen beigezogen. Das Angebot basiert auf einer Grobkostenschätzung.

Renovation Altäre:	Matthias Mutter, Triesen	CHF	114'722.05 (inkl. MwSt.)
---------------------------	---------------------------------	------------	---------------------------------

Über CHF 100'000 (exkl. MwSt.) müssen gemäss ÖAWG die Renovationsarbeiten der Altäre im Verhandlungsverfahren ausgeschrieben werden. Bei diesen speziellen Arbeiten kann das Verfahren mit einem Unternehmer durchgeführt werden, da es keine andere Firma in Liechtenstein gibt, die solche Spezialarbeiten ausführen kann.

Renovation Orgel:	Orgelbau Walter Mutzner, Rebstein	CHF	56'467.10 (inkl. MwSt.)
Elektroarbeiten/ LED-Beleuchtung:	Ender Elektrik, Ruggell	CHF	102'559.60 (inkl. MwSt.)
Kirchentechnik:	Muribaer AG, Rorschach	CHF	65'367.30 (inkl. MwSt.)
Schützen der Altäre:	Hoop Holzbau AG, Ruggell	CHF	32'913.70 (inkl. MwSt.)

Antrag zur Beschlussfassung

1. Vergabe der Malerarbeiten an die Firma Die Bunten Anstalt aus Ruggell mit einem Betrag von CHF 54'316.25 (inkl. MwSt.).
2. Vergabe des Innengerüsts an die Firma Wilhelm Büchel AG aus Bendorf mit einem Betrag von CHF 46'353.85 (inkl. MwSt.).
3. Vergabe für die Renovation der Altäre an die Firma Matthias Mutter aus Triesen mit einem Betrag von CHF 114'722.05 (inkl. MwSt.).
4. Vergabe für die Renovation der Orgel an die Firma Orgelbau Walter Mutzner aus Rebstein mit einem Betrag von CHF 56'467.10 (inkl. MwSt.).
5. Vergabe der Elektroarbeiten/LED-Beleuchtung an die Firma Ender Elektrik aus Ruggell mit einem Betrag von CHF 102'559.60 (inkl. MwSt.).
6. Vergabe für die Anpassung der Kirchentechnik an die Firma Muribaer AG aus Rorschach mit einem Betrag von CHF 65'367.30 (inkl. MwSt.).
7. Vergabe für das Schützen der Altäre an die Firma Hoop Holzbau AG aus Ruggell mit einem Betrag von CHF 32'913.70 (inkl. MwSt.).

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt alle sieben Anträge jeweils einstimmig.

Erweiterung Deponie Limsenegg: Kostenbestätigung 2022 und Kreditgenehmigung 2023

Gast

Emanuel Matt, Leiter Bauverwaltung

Antrag Tiefbau

Am 16. März 2022 wurde vom Gemeinderat ein weiterer Teil vom Projektfahrplan für die Erweiterung der Deponie Limsenegg genehmigt und ein entsprechender Kredit in der Höhe von CHF 64'000 für das Jahr 2022 gesprochen. Die entsprechende Kostenbestätigung ist nachfolgend aufgestellt:

Aufwendungen Projektbearbeitung Erweiterung Deponie Limsenegg im Jahr 2022	CHF	83'610.00
Kostenüberschreitung von 30.64%	CHF	19'610.00

Die Kostenüberschreitung resultiert auf dem schnelleren Fortschritt beim Projektfahrplan. Es ist vorgesehen, das Erweiterungsprojekt bereits in diesem Jahr einzureichen. Gemäss Projektfahrplan werden die Planungskosten für das Jahr 2023 mit CHF 65'000 geschätzt. Davon sind ca. CHF 40'000 für das Büro Hanno Konrad Anstalt aus Schaan und rund CHF 25'000 für das Büro Dr. Bernasconi AG aus Sargans vorgesehen. Im Budget 2023 sind die entsprechenden Mittel vorhanden.

Antrag zur Beschlussfassung

1. Kenntnisnahme der Projektkosten für das Jahr 2022.
2. Genehmigung eines Nachtragskredits zum Budget 2022 für die Projektbearbeitung Erweiterung Deponie Limsenegg in der Höhe von CHF 19'610.00.
3. Genehmigung eines Kredites für die Projektbearbeitung Erweiterung Deponie Limsenegg im Jahr 2023 in der Höhe von CHF 65'000.
4. Vergabe der Projektbearbeitung Erweiterung Deponie Limsenegg für das Jahr 2023 an das Büro Hanno Konrad Anstalt aus Schaan mit einem Kostendach von CHF 40'000.
5. Vergabe der Projektbearbeitung Erweiterung Deponie Limsenegg für das Jahr 2023 an das Büro Dr. Bernasconi AG aus Sargans mit einem Kostendach von CHF 25'000.

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt alle fünf Anträge jeweils einstimmig.

Erweiterung Deponie Limsenegg: Kostenbestätigung 2022 und Auftragsvergabe 2023 Deponiebauleitung

Gast

Emanuel Matt, Leiter Bauverwaltung

Antrag Tiefbau

Der Gemeinderat hat anlässlich seiner Sitzung am 16. März 2022 für die Deponiebauleitung im Jahr 2022 den Kredit in der Höhe von CHF 50'000 genehmigt und den Auftrag an die Hanno Konrad Anstalt für eine Summe mit dem Kostendach von CHF 50'000 vergeben. Die entsprechende Kostenbestätigung ist nachfolgend aufgestellt:

Aufwendungen Deponiebauleitung im Jahr 2022	CHF	71'628.55
Kostenüberschreitung von 43.26%	CHF	21'628.55

Die Kostenüberschreitung begründet sich durch zusätzliche Leistungen in Bezug auf die Deponieengpassabklärungen, Fördermassnahmen für Recycling sowie erhöhte Aufwendungen im laufenden Betrieb resultierend aus dem Erweiterungsprojekt. Für einen reibungslosen Betrieb der Deponie sowie eine laufende Anpassung und Verbesserung vom Deponiekonzept, wird wiederum die entsprechende Unterstützung durch eine Bauleitung benötigt. Im Budget 2023 sind die entsprechenden Kosten vorgesehen.

Antrag zur Beschlussfassung

1. Kenntnisnahme der Aufwendungen für die Deponiebauleitung im Jahr 2022.
2. Genehmigung eines Nachtragskredits zum Budget 2022 in der Höhe von CHF 21'628.55.
3. Kreditgenehmigung in der Höhe von CHF 50'000 für die Deponiebauleitung im Jahr 2023.
4. Vergabe des Deponiebauleitungsauftrags für das Jahr 2023 an das Ingenieurbüro Hanno Konrad Anstalt aus Schaan mit einem Kostendach von CHF 50'000.

Erörterung

Emanuel Matt stellt den Antrag vor.

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt alle vier Anträge jeweils einstimmig.

Liegenschaftsverwaltung: Beschaffung Transportfahrzeug

Gast

Emanuel Matt, Leiter Bauverwaltung

Antrag Tiefbau

Die Hauswartung muss stetig den veränderten Bedürfnissen der Gebäudenutzung angepasst werden. Aus diesem Grund arbeiten mehrere Mitarbeiter gebäudeübergreifend, weshalb auch verschiedene Materialien und Gerätschaften wie zum Beispiel Rasenmäher und Anhänger transportiert werden müssen. Die dafür geeigneten Fahrzeuge der Gemeindeverwaltung sind jedoch den verschiedenen Aussenstellen zugeordnet und werden dort intensiv genutzt. Bis anhin konnten solche Transporte bedingt mit dem alten Fahrzeug der Gemeindepolizei durchgeführt werden. Da dieses aber in Kürze durch ein Elektrofahrzeug ersetzt wird, eignet sich das neue Fahrzeug nicht mehr dafür. Auch alle anderen Elektrofahrzeuge der Gemeindeverwaltung eignen sich nicht für solche Transporte und sind zudem stets ausgelastet. Aus den erwähnten Gründen wurde eine Bedürfnisabklärung mit dem Hauswartteam durchgeführt. Dabei zeigte sich, dass eine Anschaffung eines zusätzlichen Transportfahrzeugs sinnvoll wäre, was zudem der Gemeindeverwaltung eine zusätzliche Alternative bieten würde. Folglich wurden Offerten von vier Garagen eingeholt.

Die Liegenschaftsverwaltung führte in Zusammenarbeit mit dem Hauswartteam eine Bewertung durch. Diese berücksichtigte die Kriterien Technik, Beladung, Bewertung der Nutzer, Ökologie sowie Wirtschaftlichkeit. Dabei zeigte sich, dass der Mercedes Citan von der Altherr Nutzfahrzeuge AG aus Schaan am besten geeignet ist. Dies nicht nur wegen dem geringeren CO₂-Ausstoss sondern auch aufgrund des hohen Drehmoment, was beim Ziehen vom Anhänger weniger Auslastung bedeutet und somit langlebiger sein sollte. Obwohl der Anschaffungswert im oberen Bereich liegt, bietet das Mercedesmodell einen Gratiservice bis zehn Jahren oder 100'000 km an.

Antrag zur Beschlussfassung

1. Genehmigung eines Kredites in der Höhe von CHF 33'000 für die Beschaffung eines Transportfahrzeuges im Bereich Hauswartung.
2. Vergabe des Lieferauftrags an die Firma Altherr Nutzfahrzeuge AG aus Schaan für die Beschaffung eines Transportfahrzeuges im Bereich Hauswartung zur Offerierten Summe von CHF 32'756.95 (inkl. MwSt.).

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt beide Anträge jeweils mehrheitlich (im Verhältnis 8 zu 1).